

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 38 (1976)

Heft: 5

Rubrik: Aus der Landmaschinen-Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seite der Neuerungen

Rationeller Grossraumstreuer durch Dreifachnutzung

Es ist gelungen, die Auslastung deutlich zu erhöhen: Die Amazonen-Werke bauen ihre Grossraumstreuer ZG und Jumbo so, dass man wahlweise dreierlei Einsätze fahren kann: 1. mit der Hindernissen ausweichenden Streuschnecke; 2. mit dem «normalen» Zweischeibenstreuwerk oder 3. mit dem Breitstreuwerk. Diese drei Streuaggregate kann man, weil sinnreiche Schnellverschlüsse vorhanden sind, in wenigen Minuten mühelos gegeneinander auswechseln. Das kann ein Mann allein, wenn er für die Schnecke die bequeme Montagekarre benutzt. Es gibt somit drei verschiedene Streuwerke für ein und denselben Grossraumstreuer von Amazone. Das begrüssen Grossbetriebe und Auftragsunternehmer als Lohnunternehmen oder im Maschinenring. Denn sie können mühelos gerade die Streueinrichtung verwenden, die am sinnvollsten ist: Der Schnecke mit 6 m ist Grunddünger, insbesondere pulvrige Ware in hoher Gabe vorbehalten. Das Normalstreuwerk empfiehlt sich für gekörnte Sorten, vorzugsweise für grössere Gaben vorm Auflaufen bei Arbeitsbreiten von 7–12 m. Muss man auf wenigstmöglich Spuren Wert legen und es sollen gekörnte Streustoffe gegeben werden, erreicht man mit dem Breitstreuwerk bei hoher Streugenaugkeit Arbeitsbreiten von 10 m bei Harnstoff bis 20 m bei KAS. Erfahrungen des letzten Einsatzjahres zeigen – bei unbedeutend höherem Maschinenpreis – erheblich höhere Ausnutzbarkeit der gefederten, ausreichend bereiften Amazone-Grossraumstreuer. Somit waren um bis zu 20% geringere Einsatzkosten keine Seltenheit: durch Dreifachnutzung mit drei schnellwechselbaren Streuaggregaten aus Gaste.

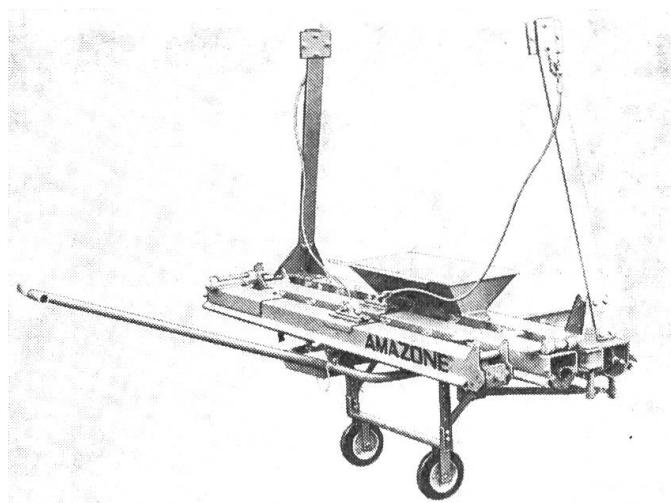


Abb. 1: Der An- und Abbau der Streuschnecke ist durch eine Arbeitskraft leicht möglich: man bedient sich dabei einer einfachen Transportkarre. (Werkfoto)

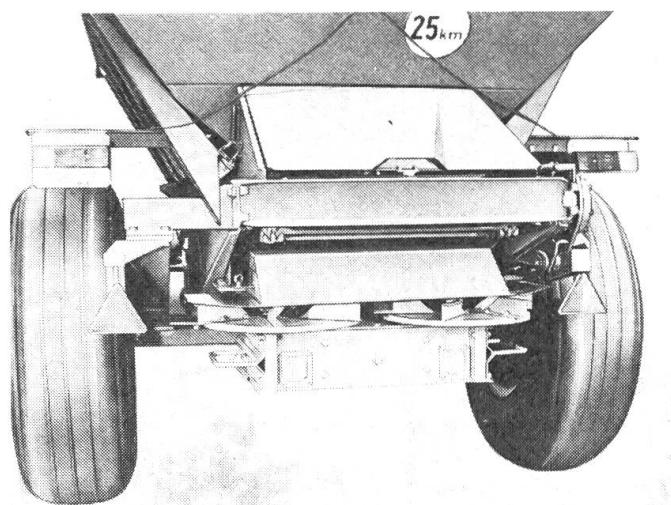


Abb. 2: Das Breitstreuwerk ist in Minutenschnelle leicht an- und abzubauen. Seine beiden Streuscheiben sind gewölbt, mit einer grösseren Anzahl von Schaufeln besetzt und streuen daher über 20 m breit. (Werkfoto)

Aus der Landmaschinen-Industrie

Gerät zum präzisen Ablegen von Granulaten

Die zunehmende Bedeutung von Granulaten in der Landwirtschaft erfordert von den Landwirten eine

neue Technik: das präzise Ablegen von Granulaten. Hochtoxische Granulate und Aufwandmengen von nur 0,6–0,7 GR/Laufmeter oder 8–15 kg/ha erfordern höchste Genauigkeit bei der Ablage, um Schä-

den zu vermeiden. Die Firma GANDY Co. baut seit 1936 Präzisions-Granulatstreuer für Flächen- und Reihenablage. Aus dieser langen Erfahrung heraus entstanden die heutigen Gandy-Granulatstreuer nämlich einfache Konstruktion und absolut sichere Funktion. Es gibt Granulate, die zum Verklumpen neigen, hygroskopisch sind und so die Rieselfähigkeit verlieren oder hochabrasive Trägerstoffe wie Quarzsand haben. Die Praxis hat gezeigt, dass alle Granulate mit Gandy-Granulatstreuer mit höchster Präzision und Verschleissfestigkeit abgelegt werden können.

Aufbau des Gerätes

Das Gerät besteht aus einem Granulatbehälter mit einem Fassungsvermögen von 22 l (ca. 16 kg), der Dosiereinrichtung, die am konisch zulaufenden Boden des Behälters leicht demontierbar angebracht ist. Die Dosiereinrichtung hat rhombusförmige Durchlauföffnungen und einen verstellbaren Schieber. Die Öffnungen im Schieber und im Auslaufboden sind in einem Arbeitsgang gestanzt. Beim Verstellen des Schiebers auf dem Auslaufboden verändert sich die Fläche der Auslauföffnung, ohne jedoch ihre Rhombusgestalt zu verlieren. Die bereits erwähnte Fertigungsmethode gewährleistet absolut gleiche Flächenquerschnitte aller Auslassöffnungen in jeder Stellung. Das bedeutet, dass aus jeder Auslassöffnung auch tatsächlich die gleiche Menge je Zeiteinheit ausläuft. Der Schieber wird durch Drehen einer Exzenter scheibe verstellt. Der Auslaufquerschnitt kann stufenlos verstellt werden. Mit dieser Dosiereinrichtung ist es möglich, Granulate von 0,5 kg bis 100 kg/ha mit einer Toleranz von nur ca. 5% abzulegen. Ein anderes, wesentliches Bauteil ist der 5-Blatt-Rotor. Der Rotor hebt die Komprimierung auf und erhält die Rieselfähigkeit des Granulats. Die niedrige Rotordrehzahl von ca. 10–15 UpM und der weiche aber äußerst verschleissfeste Neopren-Werkstoff garantieren, dass das Granulat nicht zer mahlen wird. Auch hebt der Rotor den Einfluss des unterschiedlichen Füllstandes des Granulat-Behälters auf. Mit den einzelnen Kammern des Rotors wird das Granulat den Auslauföffnungen zugeführt. Die Dosierung erfolgt nur durch die Auslassöffnungen. Bei «Stop» oder «Anheben» des Gerätes sperrt der

gleichzeitig haltende Rotor die Durchlauföffnungen ab. Der neue, verbesserte Rotor reduziert die Nachlaufmenge, die in einem Kamervolumen vorhanden sein kann, auf ein Minimum. Als Zubehör ist jetzt eine fernbedienbare Kupplung lieferbar, die beliebiges Abstellen der Rotorwelle vom Traktor aus ermöglicht.

Als Antrieb kann zwischen Zentralantrieb der Sämaschine über Räder und Kette oder über Bodenrad gewählt werden. Mehrere nebeneinander angeordnete Gandy-Granulatstreuer können durch Verbindungswellen gleichzeitig angetrieben werden.

Vertrieb: W. SCHAUMLÖEFFEL, 8903 Birmensdorf ZH

25 Jahre -JF-

Von kleinsten Anfängen zu einem der bedeutendsten Landmaschinen-Unternehmen Europas.

Bis heute über 400 000 -JF- Landmaschinen in aller Welt.



Wer kennt ihn nicht, den legendären -JF- Leichtbinder. Mit ihm begründete der Däne Jens Freudenthal vor 25 Jahren seinen Ruf als ideenreicher Landmaschinenkonstrukteur. Und mit dieser einmaligen Konstruktion setzte er den ersten Meilenstein für den Erfolg der -JF- Fabriken J. Freudenthal A.S. in Sonderborg/Dänemark. Inzwischen wurden über 400 000 -JF- Landmaschinen in die Landwirtschaft vieler Länder geliefert und die Kunden sind begeistert davon.

In den modernen -JF- Werken (48 000 m² bebaute Fläche) sind 900 Mitarbeiter tätig. Insgesamt arbeiten in der weltweit organisierten -JF- Gruppen 1300 Mit-

arbeiter; 75% der Produktion wird exportiert. Die Jahresproduktion beträgt 35 000 Maschinen.

Die -JF- Gruppe hat heute Werke und Tochtergesellschaften in der Bundesrepublik Deutschland, England, Irland, Spanien und Belgien, sowie Verkaufs- und Kundendienstorganisationen in über 75 Ländern. Der grosse Erfolg der -JF- Maschinen und -Geräte basiert auf dem Prinzip: Qualität und Leistung zu vernünftigen Preisen. Dabei entwickelte man von Anfang an unkomplizierte, robuste und technisch ideenreiche Konstruktionen. Hier stellvertretend: Der -JF- Mähdrescher, der Selbstfahrer und gezogener Mähdrescher in einem ist und der durch seine spezielle Konzeption eine wirtschaftliche Lösung des Ernteproblems darstellt.

Das -JF- Landmaschinenprogramm ist besonders vielseitig. Es erfasst nahezu alle Bereiche der Innen- und Aussenwirtschaft, angefangen vom Mähdrescher, Miststreuer, Rotormäher, Kreiselwender, Feldhäcksler bis zum Schlegelmähwerk, Maishäcksler, Strohschneider.

-JF-: Auch bei uns wurden diese 2 Buchstaben zu einem Symbol für moderne Landtechnik und zu einem Begriff für Partnerschaft. Gestern, heute und morgen.

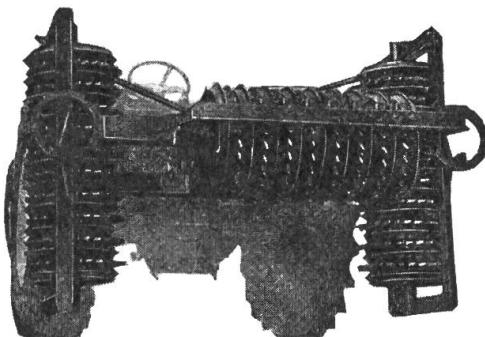
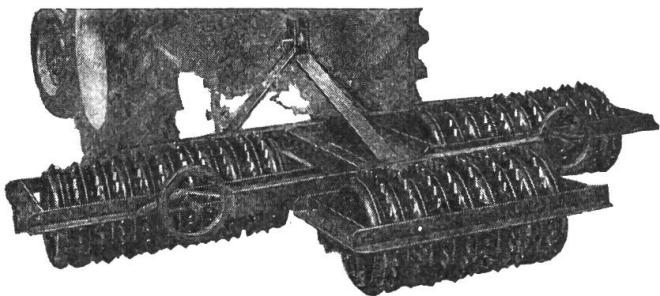
Generalvertreter für die Schweiz:

ERNST MESSE AG, Industrie- und Landmaschinen,
4450 Sissach / BL.

BAVARIA-Ackerwalzen

Damit das Saatgut keimen kann, braucht es Bodenschluss. Deshalb sind bei der neuzeitlichen Feldbestellung in lockeren oder grobscholligen Böden Ackerwalzen erforderlich – darüber ist man sich in der Praxis einig.

In ihrer 100-jährigen Geschichte hat die Firma Gebr. Hofmann, Eibelstadt (BRD), unter dem Firmenzeichen BAVARIA zunächst Gespann-Ackerwalzen hergestellt, in verschiedenen Arten und Grössen. Im Laufe der letzten Jahrzehnte, als sich der Traktor immer mehr durchsetzte, ist auch die Entwicklung auf diesem Sektor weitergegangen und man kann heute mit Recht sagen, dass es bei BAVARIA für jeden Bedarfsfall die richtige Ackerwalze gibt, sowohl in Cambridge- als auch in Croskill-Ausführung, einteilig,



dreiteilig und fünfteilig, als Anhängewalze oder für die Dreipunkt-Hydraulik.

Die Geräte wuchsen mit den immer stärker werdenden Traktoren und es ist heute kein Problem, z. B. eine Walze mit einem Gewicht von mehr als 1000 kg mit der Dreipunkt-Hydraulik hochzuheben. Im Strassenverkehr stört aber immer noch die Transportbreite von mehr als 3 Meter. Dieses Problem wurde von der Firma Gebr. Hofmann einfach, schön und zweckmäßig gelöst: die seitlichen Walzenteile der Typen DCD lassen sich mit wenigen Handgriffen hochklappen und sichern, so dass die Transportbreite der Walze nicht mehr grösser ist, als der Traktor selbst.

Der Landw. Genossenschaftsverband (GVS) Schaffhausen hat seit kurzer Zeit den Generalimport für diese, für den Schweizer Landwirt bestens geeigneten BAVARIA-Walzen übernommen. Der Generalimporteur ist sicher, mit diesen neuen, dreiteiligen Walzen für die Schweiz ein Bedürfnis decken zu können.

DEERE erweitert Produktionskapazität

Eine bedeutende Erweiterung ihrer Produktionsfläche hat in diesen Tagen DEERE & Company angekündigt, die auch in der Bundesrepublik (Mannheim und Zweibrücken) zwei Werke unterhält. Danach soll das Gelände des Mähdrescher-Werks in East Moline / USA um 16% vergrössert werden. Bereits in den nächsten Wochen wird mit den Arbei-

ten zur Bebauung des neuen 50,818 qm grossen Fabrikgeländes begonnen.

Zusätzlich zu diesem Erweiterungsprojekt ist eine umfangreiche Umstellung der Produktionsanlagen vorgesehen. Dadurch soll die Herstellung von ständig grösser werdenden Mähdrescher-Modellen – wie sie vom Markt verlangt werden – möglich sein.

Das Mähdrescherwerk in East Moline ist die grösste Landmaschinenfabrik, die DEERE & Company unterhält. Derzeit sind dort mehr als 4600 Mitarbeiter tätig.

Ueber 200 Aussteller auf der LANDBOUW RAI 76

Ueber 200 Unternehmern haben sich zur Teilnahme an der Landbouw RAI 76 angemeldet, die von Montag, den 19. bis Samstag, den 24. Januar 1976 im Amsterdamer RAI-Ausstellungszentrum abgehalten wurde.

Die Landbouw RAI 76 wird in engem Einvernehmen mit dem Verband der niederländischen Fabrikanten und Importeure von landwirtschaftlichen Maschinen «Federatie Het Landbouwwerkuit» von der RAI Gebouw B.V. organisiert, die das RAI-Ausstellungszentrum betreibt. Das Ausstellungsprogramm umfasst Schlepper, Geräte, Maschinen, Werkzeuge, Appa-

raturen für die Gewinnung und Lagerung von Milch, Viehfutter, Samen, Düngestoffe, Bekämpfungsmittel, Motoren und Treibstoffe.

Unter den Teilnehmern befinden sich auch die Forschungs- und Informationsinstitute aus Wageningen, die mit der landwirtschaftlichen Automatisierung zu tun haben.

Konzentration im Traktorenbau

Die Same-Gruppe übernimmt die Leitung der Lamborghini-Traktoren

Eine wichtige Verbindung wurde letztthin zwischen den beiden Traktorenherstellern Same von Treviglio und Lamborghini von Cento unterzeichnet.

Die Verhandlungen führten zur Bildung einer neuen Gesellschaft, wo Same eine grosse Mehrheit besitzt. Eine Strukturverbesserung der Lamborghini-Traktorenwerke und in absehbarer Zeit eine Verschmelzung beider Produktionen in eine rationellere und wirtschaftliche Fertigung wurden vereinbart, um auf dem internationalen Markt eine noch bessere Position zu erreichen. Nach dieser Fusion bleiben jedoch beide Partner selbständig, autonome Gesellschaften. Zum Verwaltungsratspräsidenten der neuen Gesellschaft wurde Michele Motta, Generaldirektor der Same, gewählt.

VLG Fr.

Generalversammlung der SAV

Am 4. Februar 1976 fand im Verkehrshaus Luzern unter dem Vorsitz von A. Sollberger, Herzogenbuchsee, die 7. Generalversammlung der seit dem Juni 1969 bestehenden Schweizerischen Agrotechnischen Vereinigung (SAV) statt. Im Jahresbericht erwähnte der Präsident u. a. die unerwartete wirtschaftliche Wende, die sich im Sektor Landmaschinenhandel mit Verkaufsrückgang und dem Einsetzen vermehrter Konkurrenz von seiten des früheren Bau- maschinenhandels bemerkbar mache. Präsidium und Sekretariat würden vermehrt in Anspruch genommen. In weniger guten Zeiten verspüre man den Vorteil einer gut fundierten und gut geführten Vereinigung anzugehören. Viel Arbeit forderte von der zuständigen Fachkommission wiederum die Maschi-

nenausstellung an der BEA und die Beteiligung an der OLMA.

Als Fachvereinigung des Landmaschinenhandels sei die SAV heute keine Unbekannte mehr. Das Verhältnis zum Schweiz. Landmaschinen-Verband (SLV) habe sich stark verbessert. Dafür gebühre dessen Präsident G. Kilchenmann, Schüpfen, für die loyale Haltung Dank. Von einem Zusammenschluss könne freilich nicht die Rede sein, da einwenig Konkurrenz nur von gutem sein könne. Die SAV werde inskünftig auch in der Maschinenvorführungskommission (FAT, SVBL, SVLT, SLV) vertreten sein.

Die Jahresrechnung 1975 schliesst mit einem Rein- gewinn von Fr. 22 280.15 ab, was den Vermögens- stand auf Fr. 76 848.20 bringt.